

## Nachtgedanken über uns Eidgenossen

Gott hat Abraham als einzelnen Mensch erwählt. Er beauftragte ihn, das Land UR zu verlassen und in ein Land zu ziehen, das ihm Gott zeigen würde. Abraham gehorchte und Gott begleitete ihn durchs ganze Leben und schwur ihm und seinen Nachkommen Treue und Fruchtbarkeit. Das jüdische Volk verliess Gottes Wege aber immer wieder (s. Buch d. Richter), bis Gott es unter der römischen Herrschaft geographisch vernichtete und in alle Welt zerstreute.

Wie nun, wenn Gott im 13. und 14. Jahrhundert ein weiteres Volk erwählt hat? Die Helvetier im Zentrum der Alpen beheimatet? Tiefgläubige Menschen, die bereit waren, unter Gottes Führung den Kampf gegen ihre Tyrannen aufzunehmen. Und er zeigte diesen Männern, die in seinem Namen schwuren, über Jahrzehnte und Jahrhunderte (1291-2020), wie er ihren damaligen Treueschwur belohnen würde resp. immer wieder Männer erweckte, die dieses Volk auf den richtigen Weg führten und behielten (von Melchtal, Fürst und Stauffacher über viele, viele grossartige Männer und Frauen wie Niklaus von der Flühe, Pestalozzi, die von Wattenwyls, Stüchelbergers usw. bis zu Henri Guisan und Christoph Blocher). Im Text von Adolf Gasser ist mir das wie Schuppen von den Augen gefallen (Mitte, S. 193). Die Eidgenossenschaft war und ist bis heute in der Mitte von Europa einzigartig, in ihrer politischen Entwicklung einerseits und auch in ihrer politischen und menschlichen Strukturen andererseits. Gasser schreibt: „Gegenüber den anderen Staatswesen des festländischen Europa bildete schon die alte Eidgenossenschaft eine vollkommen fremde Welt“. Wie recht war seine Erkenntnis! Dasselbe gilt auch heute noch. Wir Schweizer und unser Denken bleibt den meisten Europäern fremd, verschlossen, geschweige den Engländern, Eritreern, Afgahnen, den Arabern!

Junker nannte unser System und unsere Existenz als Land: Unding! Wenn ich die politische Entwicklung der Schweiz über die Jahrhunderte, so wie sie Gasser beschreibt, verinnerliche, komme ich eben zu jener Erkenntnis, die ich eingangs beschrieben habe: Gott hat uns seine Macht, sein Führen einer Nation, sein direktes Wirken in allen Dingen gezeigt. Er hat in die kleinsten Details, z.B. der gesetzgeberischen Entwicklung eingegriffen, sodass immer ein Gleichgewicht der Kräfte zwischen Volk und Regierung erhalten blieb. Sein Ruf an Abraham hat er neu nun an die Helvetier, an uns heutige Schweizer gerichtet, an eine werdende Nation.

Dasselbe Phänomen habe ich in den letzten Jahren in Venedig entdeckt. Wie lange bestand die venezianische Republik? 700 Jahre oder 800 Jahre? Wikipedia schreibt 1'000 Jahre, vom 7./8. Jahrhundert bis 1797, ein nicht enden wollender Erfolg. Am 12. Mai 1797 legte der letzte Doge Lodovico Manin sein Amt nieder (diese menschliche Tragödie ist dokumentiert), die französische Revolution hatte Venedig erreicht und am 16. Mai standen fremde Truppen auf dem Markusplatz. Es dauerte aber nochmals 50 Jahre, immer wieder erhob sich der „alte“ Venezier gegen die Neuzeit, bis Garibaldi, ein Freimaurer des 30. oder 33. Grades auftrat und dem freiheitlichen Geist den Todesstoss gab. Unendlich viele Kunstwerke, Bauten, Gemälde, Statuen, Kirchen, die Opera, Scuolas, Palazzi usw., zeugen vom göttlich inspirierten Geist, dieser Venezianer. Der Einfluss nahm in aller Welt.

Nebenbemerkung: Auch Macron ist Freimaurer in sehr hohem Grad. Hat seine Wahl mit tausenden von gefälschten Stimmen gegen Frau Le Pen gestohlen (G. Wisnewski VVV 2018 ab S. 108). Wie kann den sonst ein so junger Schnösel sich solche Macht und Kompetenz anmassen? Und Kurz in Österreich? Nach demselben Muster ist jetzt auch die Wahl von J. Biden abgelaufen, 100'tausende von gefälschten Stimmen!  
([https://www.youtube.com/watch?v=\\_0FpuhU2XUA](https://www.youtube.com/watch?v=_0FpuhU2XUA)).

Dieses Gleichgewicht ist nun aber in den letzten Jahrzehnten abhanden gekommen. Volk und Herrschende haben sich von Gott abgewendet. Damit wurde der Weg für Korruption, Misswirtschaft, Betrug, Lügen, Denunziationen und alle weiteren üblen

Machenschaften, die der Mensch fähig ist, frei. Dieser Krake hat unterdessen alle Lebensbereiche durchdrungen. Doch ich stelle mir die Frage: Könnte Gott uns nicht nochmals gnädig sein und unserem Land Aufschub gewähren, so wie auf die Predigt von Jonas jene Stadt Ninive Aufschub erhielt, weil sie inne hielt und bekannte und damit sich wieder unter Gottes Schutz begab? Die Frage können wir selbst beantworten. Wenn wir das Projekt Musketier umsetzen, wird Gott vielleicht Gnade vor Recht walten lassen.

Tun wir den Schritt und zeigen wir, dass in uns immer noch der Geist unserer Vorfäter der Eidgenossen wirkt. Halten wir uns an den Händen und bilden eine riesige Kette. Manifestieren wir damit, dass wir uns den Macht- und Geldgierigen, vermeintlichen Herrschern oder denen, die es werden wollen, nicht unterstellen.

Grellingen, den 22.2.2021 AA

PS: Politiker, Presseleute und Philosophen/Geistliche haben verlernt zielgerichtet, konkret, projektorientiert zu denken. Sie arbeiten vornehmlich informativ, heute schon nur noch reisserich, oberflächlich, nachgeplappert, ohne dafür große Verantwortung übernehmen zu müssen oder belangt zu werden. Von der Kanzel kann man schöne oder weniger schöne Geschichten aus der Bibel erzählen, wenn der Bezug zur Gegenwart fehlt, dringt keine Message in die Gedankenwelt des Empfängers ein.

Bsp.: Die Königin von Saba besucht Salomon in Jerusalem. Sie bringt nebst Edelsteinen usw., 4 Tonnen Gold als Geschenk mit. Umgerechnet auf den heutigen Goldpreis sind das CHF 200 Mio. Bedenkt man dass das Goldsynikat den Preis ja noch drückt, ist das mindestens eine halbe Milliarde. Gehen Sie mal 1'500 km mit einer Karawane durch die Wüste mit soviel Risikogepäck!!!! Was musste sie nicht alles bedenken? Reiseroute durch die Wüste, Wasser und Verpflegung, Sicherheit mittels Eskorten, Übergabe der Regierungsgeschäfte an die Verwaltung, Risikoabschätzung eines Umsturzes in Abwesenheit usw. usw. Und das nur um zu erfahren und zu sehen ob die Kunde der Pracht des Königshofes zu Jerusalem wirklich auch zutraf. Die Pracht war noch grösser als die Königin gehört hatte. Das wäre eine Aussage die einfährt, jedenfalls mir und zeigt göttliche Dimensionen. Alles andere ist wie im Kindergarten.

Und wir? Wir dürfen nicht einmal mehr ein Taschenmesser ins Flugzeug nehmen, Sklaven hatten da früher mehr Freiheit!!!